

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 56.

Freitag, 8. März 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher **Verlagspreis** bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilengespalten 40 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zerfallspreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hübel in Riesa.

In dem Konkurrenzverfahren über den Nachlaß des Händlers **Ernst Otto Rieseberg** in Strehla ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 26. März 1912, vormittags 11 Uhr**, vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.  
Riesa, den 7. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

K 10/11.

## Bekanntmachung.

Vom 1. April bis Ende September ds. Jahres ist der Bedarf an Kartoffeln und Grünwaren für das untergeordnete Regiment zu vergeben. Bewerber wollen bis 20. ds. Mts. mit der **Zentral-Verkaufsstelle** in Verbindung treten und Preisangebote mit entsprechender Aufschrift bis dahin an genannte Stelle einreichen.  
Riesa, am 8. März 1912.

3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Der Bedarf an Kolonial-, Bad-, Gemüse-, Milchwaren und Bier für die Rügen der Kommandantur und der im Barackenlager unterzubringenden Truppen, sowie die Abnahme des Spül- und der Knochen von den Rügen der Kommandantur für die Zeit vom 1. 4. 1912 bis 31. 3. 1913 sollen öffentlich vergeben werden. Hierzu ist Termin auf **Freitag, den 15. März 1912, 4 Uhr nachm.**, im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaumt.

Die Angebote sind versiegelt und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Rügenlieferung“ oder „Angebot auf Abnahme der Rügenabfälle“ versehen, bis zu obigem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen im vorgenannten Zimmer zur Einsichtnahme aus. Alle Bewerber sind bis zum 22. März 1912 an ihr Gebot gebunden.  
R. v. P. Seiffert, den 7. März 1912. Königlich Kommandantur.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. März 1912.

—\* Heute vormittags 10 Uhr fand in der Aula des Realprogymnasiums die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nach dem allgemeinen Gesänge „Wie hießt mich Gott gebracht“ sprach Herr Realprogymnasiallehrer cand. rer. min. Ulrich das Gebet. Es folgte der Solosänger eines Schülers aus op. 46 von Hülfer. Hierauf hielt Herr Direktor Prof. Dr. ph. Böhl die Entlassungsrede über die rechte Stellung des Christen zum Hebel in der Welt. An den allgemeinen Gesänge „Preis dem Vater, den dort oben“ schlossen sich Worte des Abschieds an, gesprochen von Berger im Namen der Abiturienten und von Meister (O. III) im Namen der zurückbleibenden Schüler, worauf die Feier nach Ausschöpfung der Festzugnisse durch den Direktor mit dem allgemeinen Gesänge „Wie sind dein, Herr, laß uns immer“ ihr Ende fand.

—\* Einen genussreichen Abend verschaffte gestern im Hotel Göpfner der Gewerbeverein seinen zahlreich erschienenen Mitgliedern mit Angehörigen und Gästen durch Veranstaltung eines Familienabends. Die Musikkapelle der 68er bot unter Leitung ihres Dirigenten, der auch mit einem Pflaster-Solo aufwartete, ein gutes Konzert. Zur Aufführung kamen die beiden einaktigen Theaterstücke „Zwei Freiebier“ und „Der sechste Sinn“. Hierbei erwarben sich die Darsteller mit ihrem flotten und gewandten Auftreten allgemeine Anerkennung, die sich durch lebhaften Beifall äußerte. Zur Verlosung kamen eine große Anzahl Luxus- und Gebrauchsgüter, die in hübscher Gruppierung neben dem Saaleingange zur Schau gestellt waren. Ein großer Ball beschloß den schönen Abend.

— Zur Abwehr der Bestrebungen des sozialdemokratischen Zentralverbandes wird am 31. März auf einem Dresdner Fleischergesellen- und für Sachsen, Thüringen und Anhalt seitens der bereits bestehenden lokalen Fleischergesellenbrüderschaften begründet werden. Dem Deutschen nationalen Fleischergesellenbund, dem der neugegründete Verband beitreten soll, sind zurzeit bereits die Verbände Brandenburg (St. Berlin), Westdeutscher Fleischergesellenbund (St. Rülpsheim a. d. Ruhr), Norddeutscher Fleischergesellenbund (St. Hamburg), Fleischergesellenbund der Provinz Hannover (St. Hannover) und Bund der Fleisch- und Würstmachergesellen-Brüderschaft Obersachsen (St. Königsbrunn, O.-S.) angeschlossen.

— SS Der mehr als 18 000 Mitglieder zählende Allgemeine Deutsche Automobilklub (St. München) hält seinen ersten allgemeinen Deutschen Automobiltag in diesem Jahre in Dresden ab. Die erstmalig in Deutschland in so großartigem Maßstabe geplante Veranstaltung beginnt am 6. Juli mit der Ankunft der an Stern- und Nachtfahrten teilnehmenden Mitglieder. Am Nachmittage desselben Tages treffen die Fünftagesfahrer ein, das sind die

Teilnehmer der für die Industrie ausgeschriebenen Leichten Wagenfahrt. Als Kontrolleure auf dieser Fahrt fungieren Offiziere der Verkehrstruppen. Am Abend des 6. Juli wird im sächsischen Ausstellungspalast die große Automobil-ausstellung eröffnet werden, in der außer den verschiedenen Motorfahrzeugen und Zubehörsachen auch die an den Konstruktoren beteiligten Fahrzeuge zur Ausstellung gelangen. Der Sonntagvormittag bringt interessante Motorbootwettkämpfe auf der Elbe. Es werden hier in der Hauptsache neue Konstruktionen, die das Resultat eines Ausschreibens des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs darstellen, zur Erprobung gelangen. Am selben Tage beginnen auch die aviatischen Vorführungen, die außer Schau- und Passagierflügen auch Lösung militärischer Aufgaben, als Erdkundungsflüge, Wurfkonstruktionen usw. bringen werden. Auch das militärische Zusammenwirken von Flugmaschinen, Freiballons, Motorrädern und Automobilen wird vorgeführt werden. Die Vorführungen und Festlichkeiten dauern vom 6. bis 10. Juli.

— SS In Sachsen erstreckt sich jetzt die Lohnbewegung im Tapezierergewerbe auf die Orte Plauen i. V., Greiz, Auerbach-Falkenstein, Jöndau, Werdau, Aue und Grimnitzkau. Auch in Gera (Reuh) und Hof i. V. haben die Gehilfen Lohnforderungen gestellt. — In Oelsitz haben am Montag 150 Färber die Arbeit niedergelegt, ebenso in Falkenstein die Häbeler- und Appreturarbeiter der Firma G. Lange wegen Lohnminderungen. — In Plauen i. V. sind 350 Weber und Weberinnen ausständig geworden, weil die von ihnen geforderte zehnprozentige Lohnaufbesserung abgelehnt worden ist. — Nach den bisher vorliegenden Meldungen erstreckt sich die Aussperrung der Porzellanarbeiter in Sachsen auf die Orte Oberhohndorf, Freureuth, Freiberg, Scheibitz und Margaretenhütte.

— Die Vormonatslage macht sich im Königreich Sachsen nach wie vor unangenehm bemerkbar. Am letzten Sonntag hielten mehrere Normmenschenbildung in Leipzig eine Konferenz ab. Hierbei stellte sich heraus, daß sich vier Missionare, Staker, Munus, Thompson und Lauritzen aus begründeter Scheu vor der Polizei unangemeldet in Leipzig aufhielten. Sie wurden deshalb, wie drei von ihnen vorher schon aus Preußen, nun auch aus dem Königreich Sachsen als lästige Ausländer ausgewiesen.

—\* Großenhain. Zu weh traurigen Folgen ein Scherz führen kann, lehrt folgender Vorfall, der sich im nahen Jottewitz abspielte. Dort wollte ein junger Mensch einen anderen dadurch in Angst bringen, daß er sich nachts in dessen Schlafkammer begab. Ein Erschrecken war beabsichtigt. Doch der Schlafende wurde wach und glaubte gewiß, einen Eindringler vor sich zu haben, denn er griff nach seinem Taschenmesser und versetzte dem Eindringling mehrere Stiche, so daß dieser sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Beim Artilleriedepot Dresden gelangen am 10. 3. 12 alte Metalle und unbrauchbare Gegenstände in öffentlicher Ausschreibung zum Verkauf. Bedingungen können beim Artilleriedepot Dresden eingesehen oder gegen 30 Pfg. Schreibgebühren bis 18. 3. 1912 bezogen werden.  
Königliches Artilleriedepot Dresden.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.  
Richtensee und Rietztrebnitz, am 5. März 1912.

Die Gemeindevorstände.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.  
Voppitz und Mergendorf, am 8. März 1912. Die Gemeindevorstände.

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 9. März ds. Jrs., von vorm. 1/2 Uhr ab gelangt auf der Freibank im sächsischen Schlachthof das Fleisch von vier Kindern zum Preise von 50 und 55 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 8. März 1912.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Dresden. Am Dienstag brach beim Abbruch eines alten Fiskellers an der Chemnitzstraße der auskiffweise dort mitarbeitende Braugehilfe Franz Freitag auf dem Dachboden infolge eines Festtrittes durch die Diele, stürzte 12 Meter tief hinab und blieb regungslos liegen. Er verstarb alsbald infolge eines erlittenen Schädelbruchs und anderer schwerer Verletzungen. — Am 1. März nachmittags gegen 6 Uhr wurde in Kleinschadowitz ein 81 Jahre alter Lehrer a. D., nachdem er von einem Ausgange zurückgekehrt war, in seinem Grundstück, das er allein bewohnt, von drei unbekanntem Männern überfallen, gewürgt und zu Boden geworfen, so daß er einige Zeit bewußtlos liegen blieb. Dieser Zustand wurde von den Tätern zu einer Durchsuchung der Wohnung benützt und schließlich wurde dem Überfallenen, nachdem er das Bewußtsein wiedererlangt hatte, das Gefändnis über den Ort, wo er sein Geld aufbewahrt hatte, abgepreßt. Infolge des Hinzukommens einer Person, die das Röcheln des Geistes wahrnahm und deshalb an das Wohnungsfenster geklopft hat, haben die Täter unter Mitnahme eines Portemonnaies mit Inhalt die Flucht ergriffen. Diese drei Täter wurden von der Landes kriminalpolizei in Gemeinschaft mit dem Landgendarm Lieberz in einem Eisenreifer, einem Schlossergesellen und einem Bäcker, sämtlich im Alter von 19—20 Jahren, ermittelt und an die königliche Staatsanwaltschaft Dresden eingeliefert. Weiter wurden von der Kriminalbrigade Dresden durch Tatpurenforschung und Herbeischaffung von Diebstahlsgut die Täterschaft von Einbruchdiebstählen in Reichenberg-Moritzburg, Hühneren, Kopsche, Merzdorf, Bischofswerda, Gröbza, Weesenstein und Orten der Gölzinger Gegend festgestellt, während die Erghebungen über eine Anzahl weiterer Einbruchdiebstähle, die dem bei einer auswärtigen Behörde in Untersuchungshaft befindlichen, erheblich vorbestraften Einbrecher noch zur Last fallen, weitergeführt werden. — Am 28. Februar 1912 wurde auf der Eisenbahnfahrt von Dresden über Leipzig, Erfurt, Frankfurt a. M. nach Mannheim eine Briefmappe mit Inhalt verloren und vermutlich unterschlagen. Die Briefmappe ist aus schwarzem Leder und trägt die Aufschrift „Victoria, Berliner Lebensversicherung“. Sie enthält 1 Stück 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proz. Obligationen der Sächsischen Bodenkreditbank zu 1000 Mk., 2 Stück 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proz. desgleichen zu 500 Mk., 3 Stück 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proz. desgleichen zu 200 Mk., 1 Stück 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proz. desgleichen zu 100 Mk., 1 Stück 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proz. Deutsche Reichsanleihe zu 500 Mk., mehrere 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> proz. Coupons zu Obligationen der Sächsischen Bodenkreditbank im Gesamtwerte von 400 Mk., ein Bankbuch der Dresdner Bank in Dresden über 300 Mk. Einlage, eine Doktorarbeit, einen Militärpaß 1870/71 und einen Dresdner Bürgerbrief, lautend auf Hermann Prinz, Dresden. Für die Verschaffung der Wertpapiere sind 10 Prozent des beizubringenden Wertes als Belohnung ausgesetzt. Die Weiterverbreitung dieser Notiz durch Nachdruck ist erwünscht. — Der Markthelfer Bötzter, der in der Nacht vom 3. zum 4. März seine Ehefrau durch Hammerschläge tötete und dann,